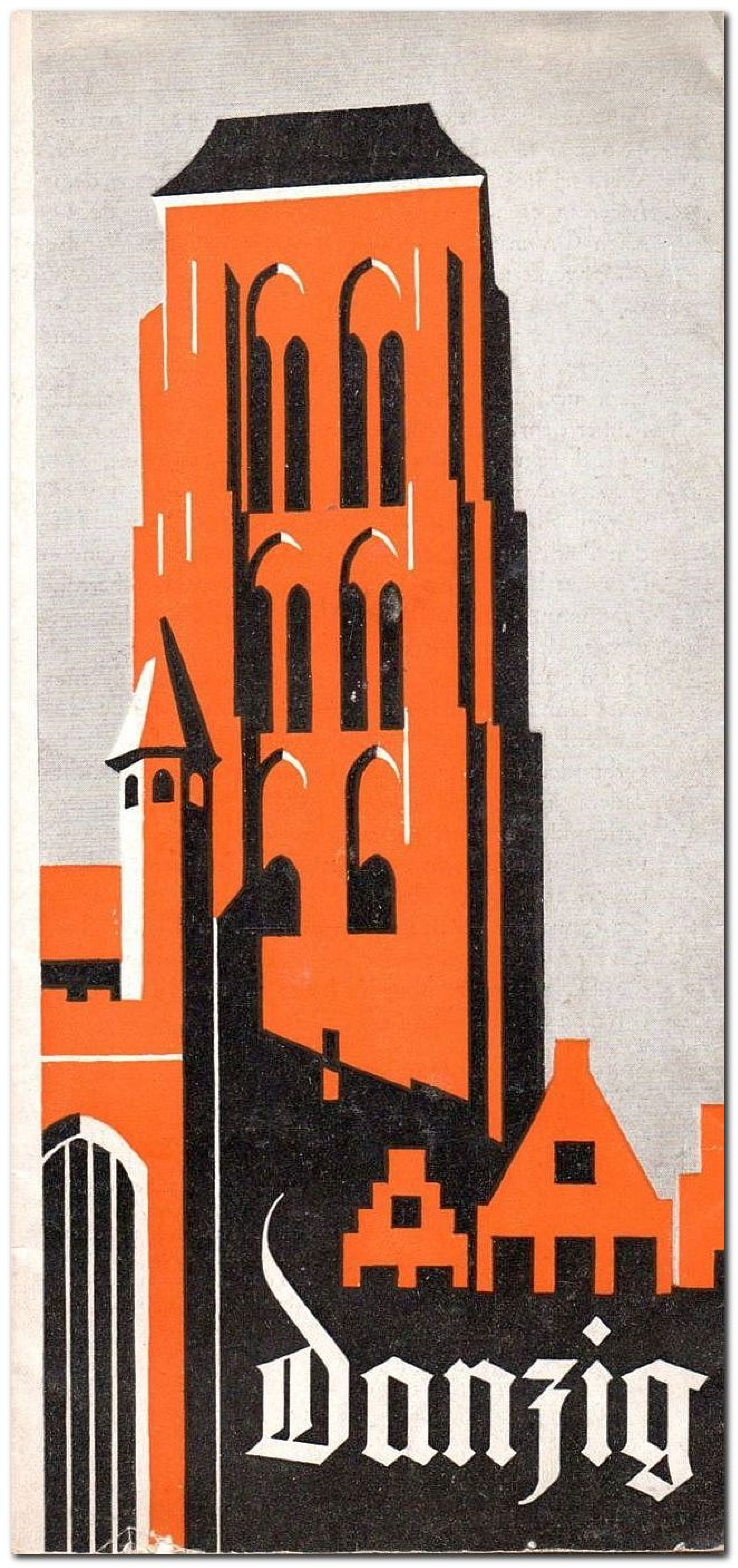
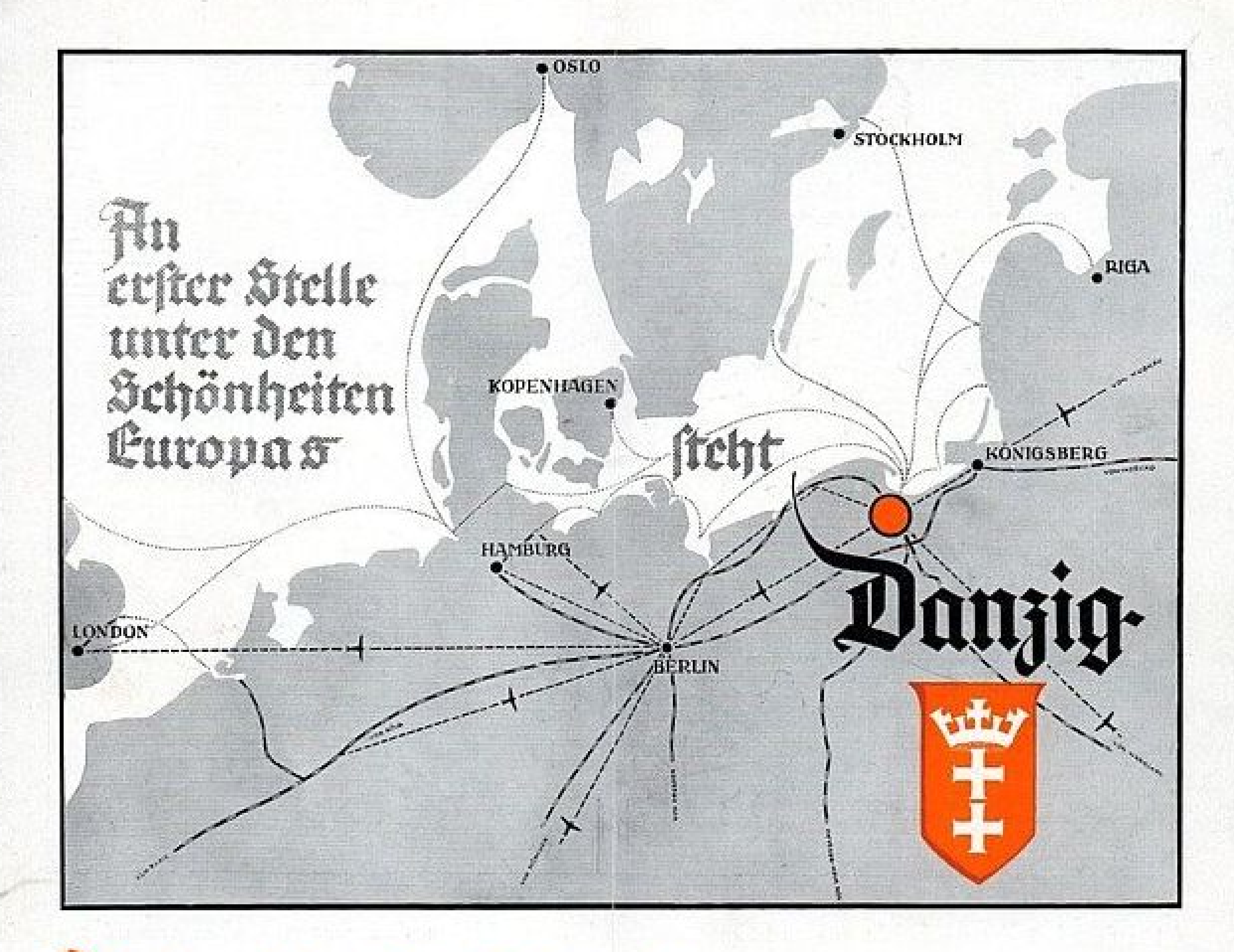
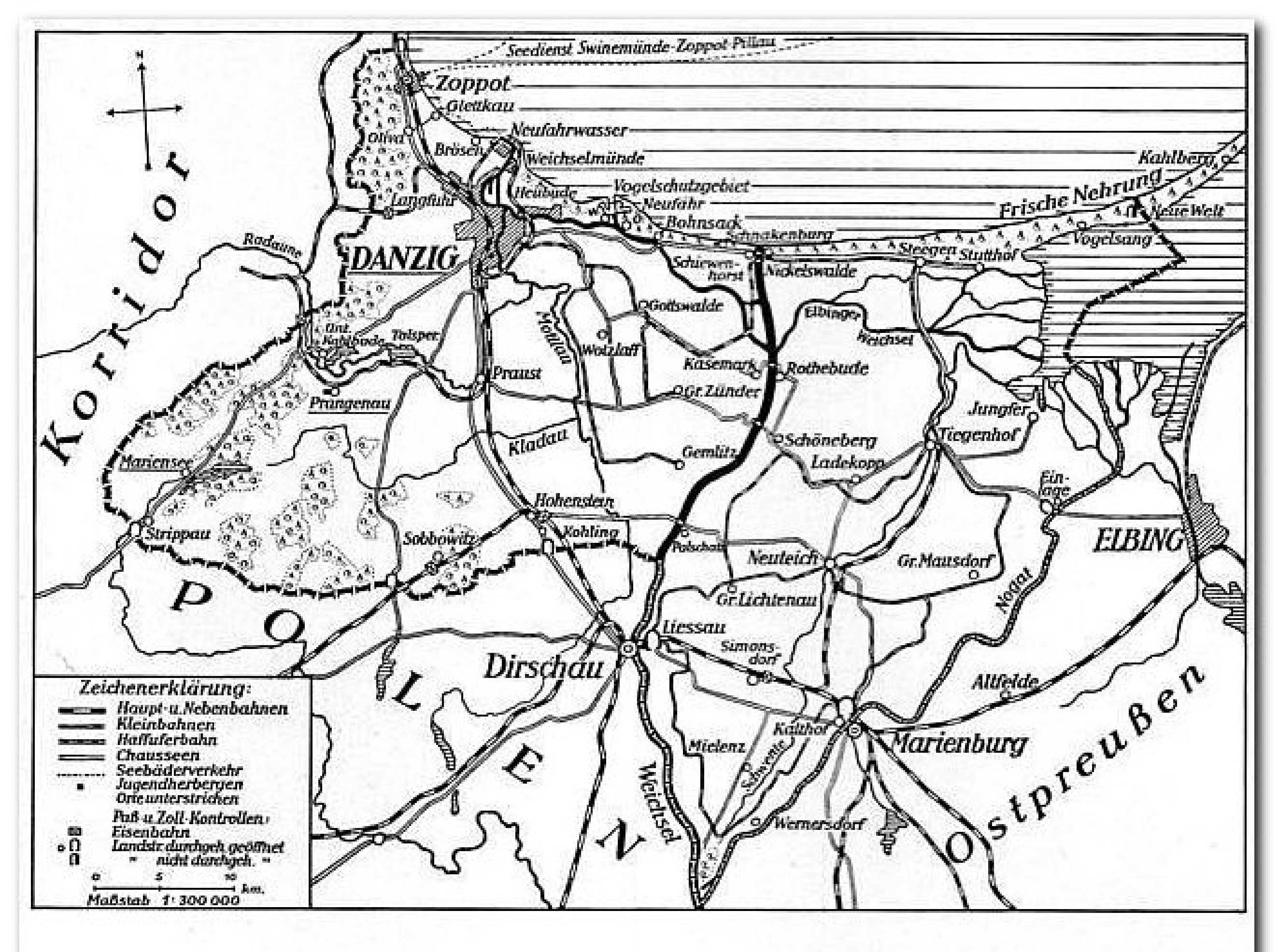

Danzig



Die deutsche Stadt Danzig wurde gegen den Willen ihrer Bevölkerung am 10. Januar 1920, auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles, vom Mutterlande getrennt und zur „Freien Stadt" erklärt. Die Freie Stadt Danzig zählt 407 000 Einwohner (96% Deutsche) und umfaßt eine Fläche von 1966 Quadratkilometern. Danzig steht unter dem Schutze des Völkerbundes, ist aber ein unabhängiger Staat mit eigener Verfassung und Verwaltung. Die gesetzgebende Körperschaft, das Parlament, ist der Volkstag (72 Mitglieder), Regierung und oberste Landesbehörde ist der Senat. Danzig hat seine eigene Währung (1 Gulden = 0,80 RM), eigene Postwertzeichen und führt eine eigene Flagge. Die Amtssprache ist deutsch wie die alte Kultur der Stadt. Deutsches Generalkonsulat: Dominikswall 3 (Fernspr. 26851). Weitere Auskunft durch die Danziger Verkehrszentrale E. V.: Danzig, Stadtgraben 5 (Fernspr. 24107).



Die Schönheit Danzigs beruht in dem Einmaligen, dem Unvergleichlichen, dem, was man selten, wenn überhaupt, wo anders findet.

Einmalig ist zunächst das politische Gesicht dieser „freien Stadt", das Jeder, der Interesse am großen Geschehen der Gegenwart hat, kennen muß. Denn hier drängen sich auf dichtestem Raum all die Probleme zusammen, die welt- und umgestaltend sind: eine Folge der geo-politischen Lage Danzigs, das seit je im Brennpunkt der großen Klärungen zwischen Ost und West liegt.

Einmalig ist die landschaftliche Lage der Stadt, denn wo gibt es auf dem Festlande eine andere Stadt von den Ausmaßen und der Bedeutung Danzigs, die unmittelbar an der See gelegen ist? Hat eine andere Großstadt diesen Kranz herrlichster Seebäder? Kann sich eine andere Großstadt rühmen, darüber hinaus die Schönheiten einer Hügellandschaft zu zeigen, wie man sie sonst nur in Mitteldeutschland findet?

Und dann die Stadt selbst! Kommt und gebt Euch hin dem Zauber ihrer mitteralterlichen Unberührtheit, der um ihre traumverhangenen Gassen liegt. — Es mag anmaßend klingen, aber es ist eine beweisbare Tatsache: Der kennt nicht die Schönheiten Europas, der nicht Danzig kennt!

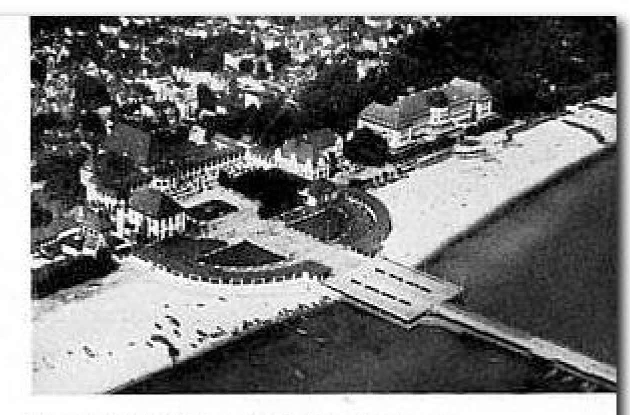
Druck von W. F. Burau, Danzig

ZOPPOT, das eleganteste Bad der deutschen Ostsee, bildet das Eingangstor in das Gebiet der Freien Stadt Danzig für den über See kommenden Reisenden. Die bequemen Motorschnellschiffe des „Seedienstes Ostpreußen" machen schon die Fahrt zu dem Reiseziel zu einer Erholung. Zoppot ist außerdem Schnellzugstation der Strecke Berlin – Stettin – Danzig – Königsberg. Das Kurleben spielt sich, im Gegensatz zu anderen Ost- und Nordseebädern, weniger auf Promenaden entlang dem Strand, als im Kurgarten und besonders auf dem Seesteg ab. Köstlich ist der Aufenthalt auf dem 600 m langen Seesteg. Ca. 25 000 Gäste suchen alljährlich Zerstreuung und Genesung in Zoppot. Die Kuranlagen und die Heilanstalten sind das ganze Jahr geöffnet. Die Kurmusik beginnt am Pfingstsonntag, die Hauptsaison am 2. Juli, die Nachsaison am 28. August. Mit der letzten Abreise des Seedienstes am 4. Oktober 1933 schließt die Saison.

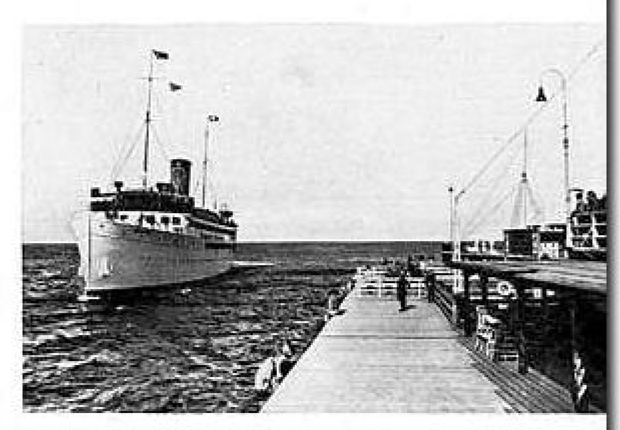
Außer einer Reihe künstlerischer Konzerte, Kurbällen mit Tanztournieren, Badefesten, Wasserkorsofahrten, Kinderfesten, Preis-Sandburgenbauen, wie sie auch andere Bäder bieten, finden in Zoppot zahlreiche Sonderveranstaltungen statt, die die Erhebung der geringen Kurtaxe vollauf rechtfertigen. Kurtaxe ist vom 15. Mai bis 15. Oktober zu zahlen. Sie beträgt G 1,– für die Person, für die zweite und jede weitere Person G 0,50 bis zum Höchstsatz von G 30,– bezw. G 15,–.

Den Höhepunkt der diesjährigen Saison bildet der Ehrentag des deutschen Handwerks, verbunden mit einem großen Festzug der Innungen am 13. Juli.

Ein künstlerisches Ereignis von aller größter Bedeutung ist die Zoppoter Waldoper. Dirigenten von Weltruf und nur allererste Künstler wirken jährlich mit. Im Wagner-Gedenkjahr 1933 wird am 1., 3., 6. August „Tannhäuser" gegeben. Den Wagnerfestspielen geht eine zweimalige Aufführung von Beethovens „Fidelio" am 27. und 30. Juli voraus. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Carl Elmendorff-Bayreuth und Prof. Dr. Max von Schillings-Berlin. In Anbetracht des hohen künstlerischen Niveaus sind die Eintrittspreise, die sich zwischen drei und zwölf Gulden bewegen, als volkstümlich zu bezeichnen. Vorverkauf in Deutschland durch alle MER-Büros.



Strand mit Kurhaus und Kasino-Hotel in Zoppot



Auf dem Seeweg Travemünde-Swinemünde nach Zoppot

Zoppoter Waldfestspiele im Wagner-Erinnerungsjahr





Baccara im Kasino Zoppot

Einen Hauptanziehungspunkt im Kurleben bildet das Kasino. Es ist staatlich konzessioniert. Gespielt wird während des ganzen Jahres nach internationalen Regeln Roulette und Baccara. Minimum für Rouletteinsätze G 2,–, Maximum G 2400,–. Baccara (chemin de fer) Minimum für den Bankier G 10,–. Für höheres Baccaraspiel ist ein Cercle privé vorhanden. Außerdem stehen den Gästen Rauchsalon, Lesesaal mit Zeitungen und Zeitschriften aller Länder zur Verfügung. Kasinoeintrittskarten sind im Aufnahmebüro des Kasinos gegen Vorlegung des Passes oder Personalausweises erhältlich. Zur Ausgabe gelangen Tageskarten zu G 3,—, Wochenkarten zu G 10,– und Jahreskarten zu G 30,–. Auskunftsbüro in Berlin im Promenadenkiosk Berlin W 50, Tauentzien-Ecke Nürnbergerstraße. Tel.: B 4 Bavaria 6526.

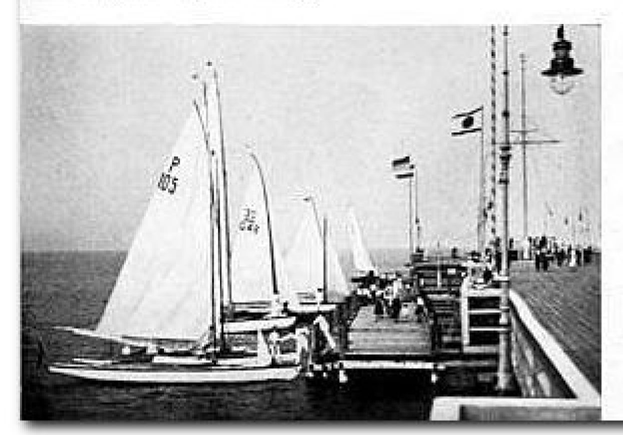
Ebenso wie die Waldoper in der Kunst, genießt in der Sportwelt die „Zoppoter Sportwoche" einen Ruf weit über die Grenzen des Freistaates hinaus. Sie findet in diesem Jahre vom 9. bis 16. Juli statt. Mit ihr ist ein großes internationales Tennistournier verbunden. Vom 23. bis 30. Juli wird die Zoppoter Wasserwoche zusammen mit den Regatten der Ostwoche und internationalen Schwimmwettbewerben veranstaltet. Der Sportsmann hat außerdem während der Saison Gelegenheit rasensportliche und turnerische Wettkämpfe, Tontaubenschießen, Auto-, Motorrad- und Fahrradkonkurrenzen zu besuchen und Golf zu spielen. Die zahlreichen Rennen des Danziger Reitervereins auf dem Zoppoter Rennplatz sind bekannt. Zoppoter Fischer vermieten stundenweise Ruder- und Segelboote. Die Segelyachten und Motorboote der Kurgäste können im Schutze des Wellenbrechers am Seesteg unentgeltlich festmachen. An dem breiten, steinfreien Strand finden außer den, auch in anderen Bädern üblichen Unterhaltungen, Plantanzunterricht, Jui-Juitsu- und Gymnastikkurse statt.
Im Winter stehen den Kurgästen eine 700 m lange, vorzüglich gehaltene Bergwaldrodelbahn und für den Eislauf die Tennisplätze unterhalb von Talmühle zur Verfügung. Ideales Skigelände besitzt Zoppot am Schidlitzkegel und in den hügeligen Wäldern, die es mit dem Luftkurort Oliva verbinden. Dort ist am Ellakamm in der Nähe von Freudental eine neue Sprungschanze für anspruchsvolle Skiläufer errichtet. Eishockeyfreunde haben im nahen Danzig Gelegenheit ihren Sport auszuüben.

Zoppoter Kuranlagen



Zoppot zeichnet sich durch einen breiten, steinfreien Strand aus, der frei von Algen und Seeauswurf ist. Die Badeanstalten sind nach den Grundsätzen modernster Hygiene eingerichtet. In allen Zellen ist fließendes Wasser. Die Wassertemperatur beträgt im Durchschnitt im Juni 15°, im Juli und August 18°, im September 16°. Man kann auch vom Strandkorb aus freibaden. Strandkorbmiete: pro Tag G 1.–, pro Woche G 7.–, pro Monat G 25.–. Kippstrandkörbe: pro Woche G 15.–, pro Monat G 40.–; Liegestühle für Kuren auf dem Seesteg mit Wäsche G 0,50 täglich. Die Kurmittel sind geeignet für Behandlung von Skrofulose, Rachitis, Katarrhen der Luftwege, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege, Frauenleiden, Asthma, Emphysem, Folgezuständen von Grippe, Herz- und Kreislaufstörungen, Arterienverkalkung, Gicht und Rheumatismus. Als Heilbad erster Ordnung verabfolgt Zoppot in seinen neuen Wandelhallen im Kurgarten Milch und Brunnenkuren der Bäder Kissingen, Reichenhall, Marienbad, Karlsbad, Pyrmont, Neuenahr, Nauheim, Wildungen u.a. Im Warmbad neben dem Kurhaus werden Eisen-, Schwefel-, Moor-, Kohlensäure-, kalte und warme Seebäder verabfolgt. Zoppot verfügt außerdem über moderne Apparat-, Raum- und Kabineninhalationseinrichtungen und die Möglichkeit für elektrische Behandlung jeder Art. Nach der Kur finden die Gäste in den großzügig angelegten Kuranlagen bei den Klängen der Kurkapellen Erholung. Überdies gestatten die Zoppoter Wälder stundenlange Spaziergänge auf gepflegten, ebenen und leicht ansteigenden Wegen.

Sonnentage am Zoppoter Seesteg





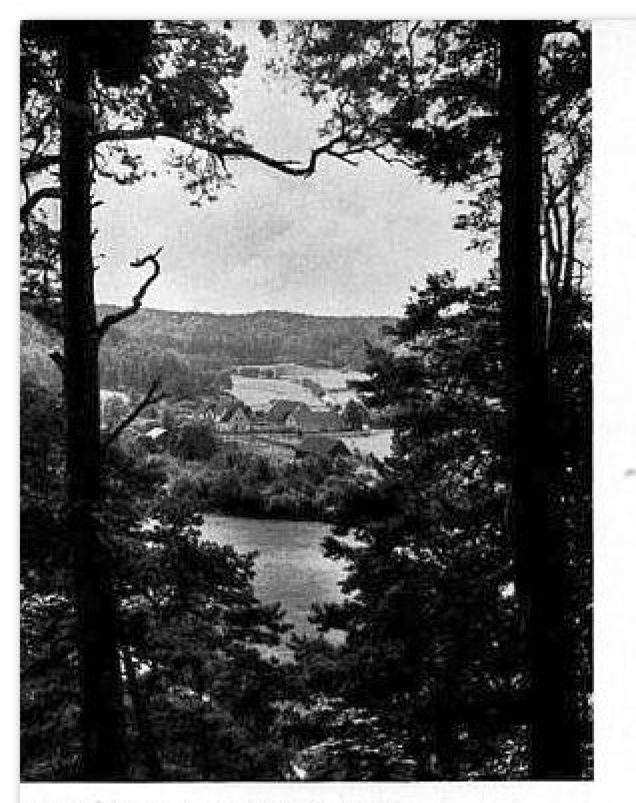
Zoppot kühler als daheim

Die Unterkunftsmöglichkeiten entsprechen in Zoppot zum überwiegenden Teil allen modernen Anforderungen. Die amtlich empfohlenen möblierten Zimmer sind durch blau-gelb gezeichnete Schilder der Kurverwaltung kenntlich. Wohnungsnachweis: im Norddeutschen Lloyd. Man kann aber auch seinen Kuraufenthalt in Gestalt der außerordentlich empfehlenswerten, billigen Pauschalkuren bereits vor Antritt der Reise bei allen Büros des MER sich kaufen.

Es kostet der Aufenthalt für:

Sämtliche Trinkgelder, Kurtaxe und Kurgarteneintritt eingeschlossen.	7 Tage RM	14 Tage RM	21 Tage RM
A = möblierte Zimmer	45,85	91,70	137,55
B = mittlere Hotels, Pensionen	53,55	107,10	160,65
C = erste Hotels m. voll. Pension	69,65	139,30	208,05

Jede weitere Auskunft erteilt die Kurverwaltung Zoppot.



Luftkurort Strauchmühle im Olivaer Wald

OLIVA-GLETTKAU: In den Zoppot gegen Süden begrenzenden hügeligen Wäldern führen mäßig ansteigende, gepflegte Wege in ca. einer Stunde nach dem idyllischen Luftkurort Oliva. Reizvolle Durchblicke auf die Danziger Bucht wechseln mit Aussichten auf verträumte Täler, die die Erinnerungen an Thüringen und den Harz wachrufen. Diese bewaldete Hügelkette schützt Oliva und seine Erholungsbedürftigen vor widrigen Winden und gibt der Luft eine seltene Reinheit. Die Nähe des mit Oliva durch eine Straßenbahn verbundenen Seebades Glettkau erhöht den günstigen klimatischen Einfluß dieses Luftkurortes. Glettkau, das zwar ein Kurhaus, aber keinen lärmenden Vergnügungs- oder Hotelbetrieb besitzt, ist das Bad des Ruhe liebenden Mittelstandes. Eine gepflegte Strandpromenade verbindet es westwärts mit Zoppot und nach Osten mit dem Seebad Brösen. Glettkau besitzt ebenfalls eine modern eingerichtete Badeanstalt und in unmittelbarer Nähe des Strandes einige vortreffliche Tennisplätze. Für besonders schonungsbedürftige Kurgäste bietet in Oliva der über 10 ha große Schloßpark mit einem alten Baumbestand erquickenden Aufenthalt. Im Schloß selbst ist das sehenswerte Landesmuseum für Danziger Geschichte. Seine ständig wechselnden Ausstellungen, die über Geschichte und Kultur der Stadt Danzig und des unteren Weichsellandes unterrichten, sind geeignet zur schnellen und sicheren Belehrung über alles Sehenswerte und Wissenswerte im Lande. In unmittelbarer Nachbarschaft des Museums steht die Kathedrale (gegr. 1178), der heutige Bischofssitz. Ihr Besuch ist dringend zu empfehlen.

Das Staatliche Landesmuseum im Schloß Oliva

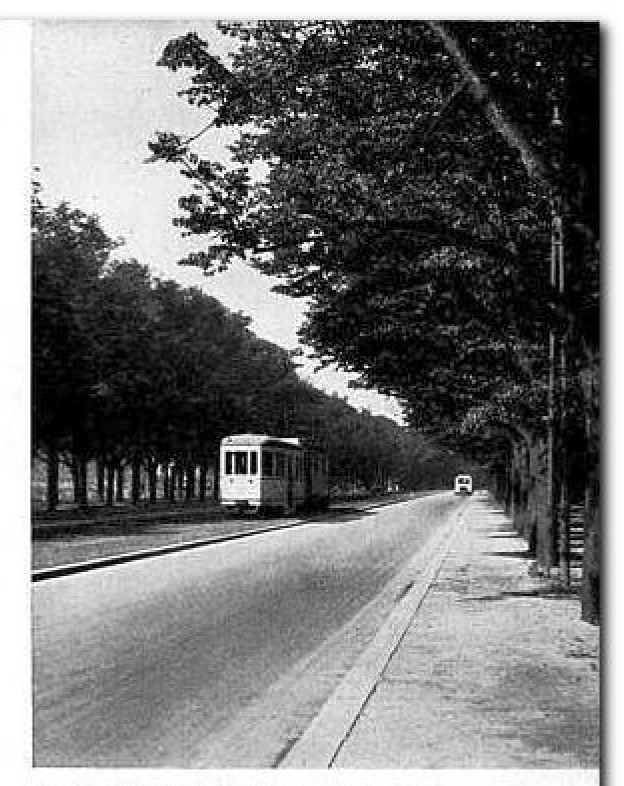


Ostseebad Glettkau



Ähnlich wie Oliva-Glettkau bilden die Orte Langfuhr und Brösen eine Einheit.

BRÖSEN besitzt modern eingerichtete Fremdenzimmer, gepflegte Kuranlagen und hygienische Badeanstalten. Während der Badesaison findet ein regelmäßiger Dampferverkehr zwischen Brösen - Glettkau - Zoppot einerseits und Brösen-Danzig andererseits statt. Die Nähe der Hafeneinfahrt gewährt einen abwechslungsreichen Blick auf die ein- und ausfahrenden Schiffe. Eine Straßenbahn verbindet Brösen mit dem Villenvorort Langfuhr. Hier befindet sich die Technische Hochschule, die einzige Hochschule in einer Seehafen-Stadt. Die Schicksalsgemeinschaft auf umkämpftem historischem Boden schafft zwischen Professorenschaft und Studierenden ein vorbildliches Zusammenarbeiten. Selten harmonisch ist auch das Zusammenleben mit der Bürgerschaft. Bei allen gesellschaftlichen, sportlichen und künstlerischen Veranstaltungen werden den Studierenden bedeutende Ermäßigungen eingeräumt. In modern eingerichteten Hörsälen, Laboratorien und Instituten kann man allgemeine Wissenschaften, Bauwesen, Maschinen- und Elektrotechnik, Schiffsbau- und Flugwesen, Handelswissenschaften und Landwirtschaft studieren und sich auch für das Lehramt der höheren Schulen ausbilden. Eine Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen erleichtern die wirtschaftliche Lage. Die Studien- und Prüfungsgebühren sind denen des Reichs angeglichen. Die Examina werden, wie übrigens alle in Danzig abgelegten, im Reich voll anerkannt. Nähere Auskunft erteilt das Werbeamt der Deutschen Studentenschaft, Danzig-Langfuhr.

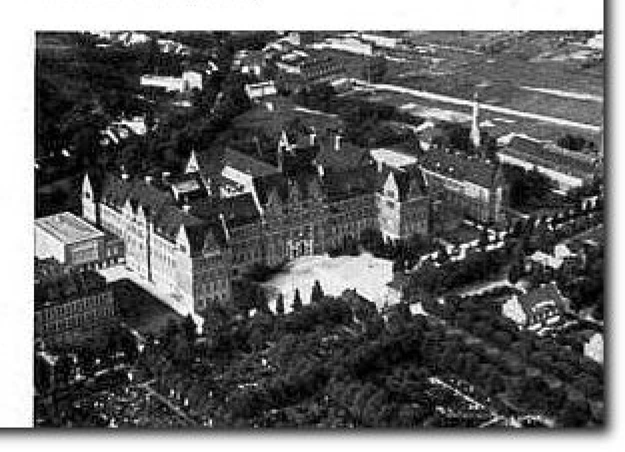


Die große Allee zwischen Danzig und Langfuhr

Ostseebad Brösen



Die Technische Hochschule





Das Steffens'sche Haus am Langenmarkt

DANZIG zeigt ein altertümliches, eindrucksvolles Stadtbild mit hervorragend schönen Straßenzügen, berühmten Kirchen und interessanten Profanbauten aus der Blütezeit der Gotik und der Renaissance. Charakteristisch sind die altanartigen „Beischläge".

Beischläge in der Brotbänkengasse





Die drei Wahrzeichen: Ratha

Ein empfehlenswerter Gang: Vom Hauptbahnhof, Stad
Georgshalle, Langgasser Tor, Langgasse, Uphagenhaus
bänkentor, Brotbänkengasse, Frauentor, Frauengasse, St. M
Kapelle, Lange Brücke, Krantor, St. Johanniskirche, T
Gasse, Korkenmachergasse, Jopengasse, Zeughaus, Gr
kanerkirche, Markthalle, St. Katharinenkirche, Gr. Mü

Blick auf Danzig





...m, St. Marien und Krantor

...ben, Elisabeth-, Dominikswall, Hohes Tor, Stockturm ...athaus, Langenmarkt, Artushof, Lange Brücke, Brot- ...enkirche, kl. Krämergasse, Hl.-Geist-Gasse, Königliche ...tergasse, „Lachs“, Breitgasse, I. Damm, Heil.-Geist- ...armachergasse, Kohlen- und Junkergasse, Domini- ... Schmiedegasse, Holzmarkt, Kohlenmarkt, Stockturm.

... Bischofsberg

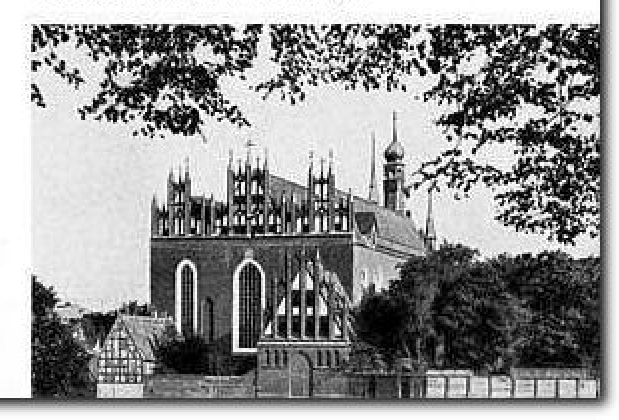




Der Stockturm mit Peinkammer

Führungen durch die Danziger Verkehrszentrale. Danziger Sonderheiten: Geld, Briefmarken, Schmuck- und Gebrauchsgegenstände aus Bernstein, Kristallwaren, Stremellachs, geräucherte Flundern und Aale, „Machandel“ und „Danziger Lachs“.

Die St. Trinitatiskirche mit Annenkapelle



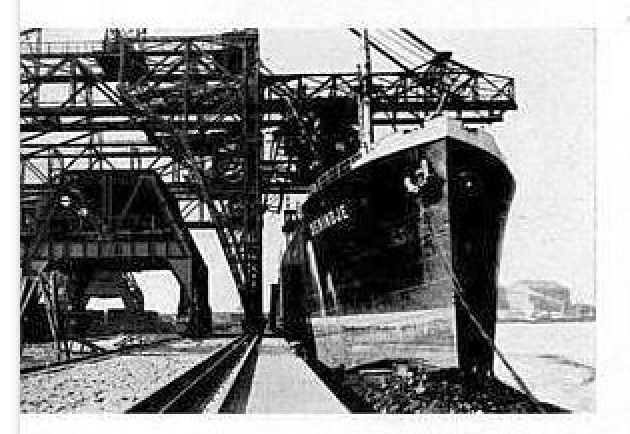


Hafeneinfahrt mit Westerplatte (links)

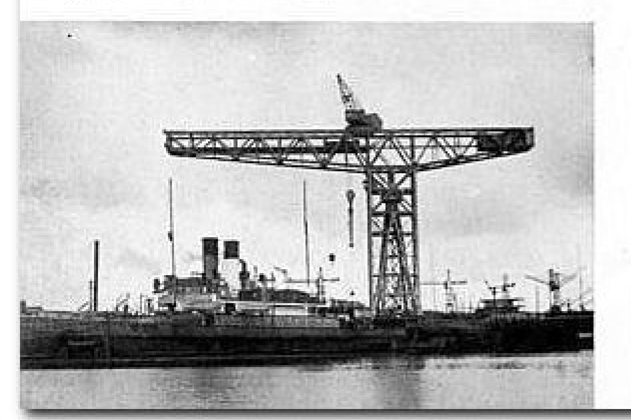
DER DANZIGER HAFEN hat durch seine geschützte Lage in der Danziger Bucht, als Mündungshafen eines großen Stromes, anderen Häfen gegenüber viele Vorteile. Er ist dauernd offen, das ganze Jahr über eisfrei, hat keine Strömung und kennt keine Ebbe und Flut. Die vorgelagerte Halbinsel Hela schützt die Danziger Bucht vor widrigen Nordwest- und Südstürmen. Sie schafft auch eine vorzügliche Reede. Den eigentlichen Hafen bildet ein totgelegter und ausgebauter Mündungsarm der Weichsel. Seine Wassertiefe genügt für die größten Seeschiffe. Die Uferlänge des Hafens beträgt 30 km. Die günstigen örtlichen Verhältnisse bieten aber fast unbegrenzte Erweiterungsmöglichkeiten.

Die Verwaltung untersteht einem „Ausschuß für den Hafen und die Wasserwege von Danzig". Diese wirtschaftliche Verwaltungseinrichtung besteht aus je fünf Vertretern der beiden Staaten, Danzig und Polen, mit einem neutralen (Schweizer) Präsidenten an der Spitze. Ein Teil des Hafens ist der sogenannte Freibezirk, der lediglich dem Umschlagverkehr dient. Güter, die nicht für Danzig bestimmt sind, können hier zollfrei umgeladen werden. Die Waren dürfen hier vermischt, aber nicht verarbeitet, Industrieunternehmungen nicht gegründet werden.

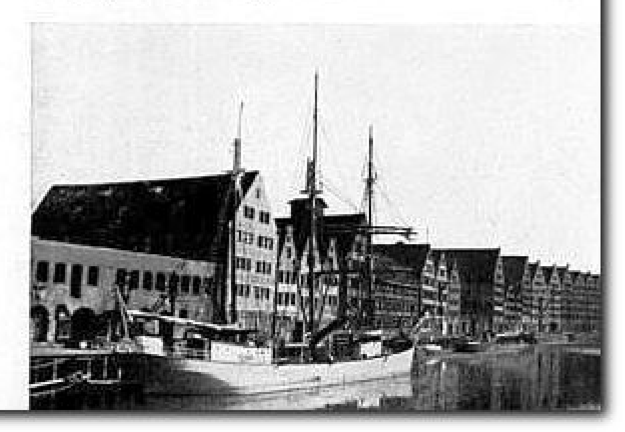
Hafen und Freihafen verfügen über die modernsten Umschlagseinrichtungen, Lade- und Löschvorrichtungen, wie ganz wenige Welthäfen sie besitzen, z. B. die moderne Kohlenkippbühnenanlage im Massengutbecken mit einer Stundenleistung von 400 t. Dort befinden



Erzverladebrücken im Massengutbecken



Der große Kran der Schichauwerft

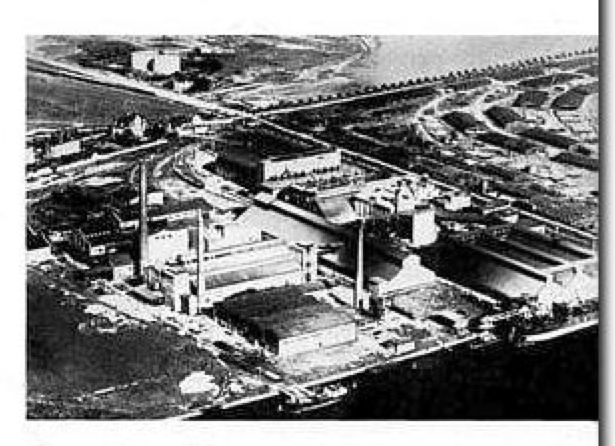


Getreidespeicher auf der Speicherinsel

sich auch zwei Erzverladebrücken zu je 15 und eine zu 10 t. Mit diesen neuen Einrichtungen ist die Umschlagskapazität des Danziger Hafens auf eine jährliche Leistungsfähigkeit von 15 Millionen t gesteigert worden. Eingeführt werden Düngemittel, Wolle, Felle, Weizenmehl und Heringe, ausgeführt Holz, Getreide, Saaten, Zucker, Naphta, Textilien, Zement und Kohle. Den größten Anteil an der Gesamttonnage hat die deutsche Flagge, danach Skandinavien und England. Insgesamt zeigt das Flaggenbild bis zu 30 Flaggen. Die Eigenreederei hat den beträchtlichen Umfang von ca. 70 Schiffen mit ca. 1/4 Million B. R. T. Regelmäßige Verbindungen vermitteln den Verkehr mit 40 andern Häfen. Der Passagierverkehr liegt fast ausschließlich in den Händen auswärtiger Reedereien. Es gibt regelmäßige direkte Verbindungen nach: Bremen, Holtenau, Königsberg, Amerika, Antwerpen, Helsingfors, Hull, Kalmar, Karlskrona, Kanada, Kopenhagen, Kotka, London, Reval, Riga, Rotterdam und Viborg. Außerordentlich beachtenswert ist Danzigs Industrie. Für See- und Flußschiffbau sind vier Werften vorhanden. Es bestehen ferner Fischkonservenfabriken, Räuchereien, Getreidemühlen, Sägewerke, Seilenfabriken, Schokoladenfabriken Spritbrennereien, eine große Eisenbahnwerkstätte und Waggonfabrik. Die Danziger Likör- und Bernsteinwarenindustrie genießt Weltruf. Spezielle Auskünfte über alle Handel und Industrie betreffenden Fragen erteilt die Handelskammer zu Danzig, Hundegasse 10.



Holzfelder an der Toten Weichsel

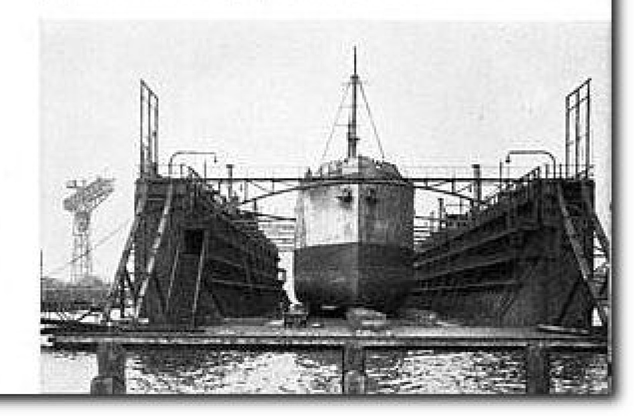


Industrieanlagen im Danziger Hafen

Der Segelyachthafen in Weichselmünde



Das große Schwimmdock der Danziger Werft





Die Strandhalle in Heubude

DAS WALDSEEBAD HEUBUDE ist durch besonders breiten Strand und einen herrlichen Wald, mit gepflegten Wegen, ausgezeichnet. Man erreicht Heubude von Danzig sowohl zu Wasser, mit den Dampfern der „Weichsel" in bequem 1/2 Stunde, als auch in 20 Minuten mit der Straßenbahn. Unmittelbar am Orte liegt der Heidsee. In der modern eingerichteten Badeanstalt am Strande stehen Turngeräte zur körperlichen Kräftigung zur Verfügung.
Naturfreunde können von Heubude aus in einem 1/2 stündigen Spaziergang die ausgeprägte Lagunenlandschaft Neufähr, mit der ihr typischen Wassertierwelt erreichen. In der Nähe befindet sich ein Vogelschutzgebiet. In der entgegengesetzten Richtung erreicht man auf einer neu angelegten Strandpromenade in ca. 3/4 Stunden von Heubude aus den im Entstehen begriffenen Badeort Weichselmünde. Auch hier gehen Wald und See ineinander über. Alle diese Bäder erheben keine Kurtaxe. Während in Heubude Hotelquartiere vorhanden sind, gibt es in Weichselmünde-Neufähr nur einfache, aber saubere Unterkunft in Fischerhäusern. Automobilisten stehen in Heubude Autogaragen und Tankstellen zur Verfügung. Eine weit über die Grenzen des Freistaates hinaus bekannte Delikatesse sind die Heubuder Flundern. Größere Bernsteinfunde am ganzen Strand sind nicht selten.
Nähere Auskunft über alle Städt. Seebäder erteilt die Städt. Kur- u. Seebäderverwaltung, Danzig, Jopengasse.



Der Heidsee in Heubude

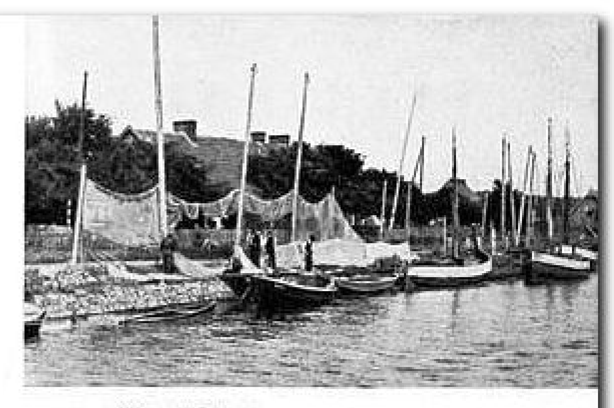
Badeleben am Heubuder Strand



Hundertjähriger Wald bei Heubude



BOHNSACK liegt, ähnlich wie Heubude, zwischen Fluß und See. Es gehört nicht zu den städt. Seebädern. Für die Benutzung seiner Kuranlagen wird eine geringe Kurtaxe erhoben. Sie ist durch die besondere Pflege und Abgeschlossenheit, die den Gästen zugute kommt, gerechtfertigt. Der „Kurpark" ist ein ca. 10000 qm. großer abgeschlossener Waldteil. Hier sind Hängematten und Liegestühle gegen mäßige Leihgebühr zu haben. Eine Badeanstalt ist nicht vorhanden, jedoch bietet eine zeitgemäß eingerichtete Umkleidehalle Gelegenheit zur Aufbewahrung der Garderobe.
Wer sich noch mehr in die Stille der Natur zurückziehen will, suche eines der idyllischen Fischerdörfer Steegen, Stutthof oder Bodenwinkel auf. Den Verkehr mit Danzig vermitteln nach allen drei Orten die Dampfer der „Weichsel" und Autobuslinien.
Steegen zeichnet sich aus durch besondere Ruhe, breiten sauberen Strand und herrlichen Kiefernwald.
Stutthof liegt besonders reizvoll in seinem Dünenwald mit dem Vogelschutzgebiet. Interessant sind die Reiherhorste. Auf den zahlreichen Binnengewässern ist Gelegenheit zum Rudern und Segeln. Unmittelbar am Haff gelegen ist das Fischerdorf Bodenwinkel, das von einem schönen Nehrungswald umrahmt wird. An allen diesen Orten macht sich die Doppelwirkung von Wald und See auf Herz und Nerven wohltuend bemerkbar.
Auskunft über Bohnsack, Steegen und Stutthof erteilen jeweils die Verschönerungsvereine, über Bodenwinkel der Gemeindevorstand.



Fischerdorf Westlich-Neufähr



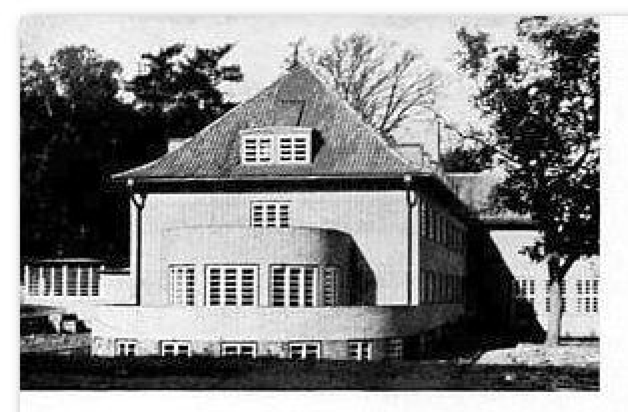
Die Fähre über die Weichsel bei Bohnsack

Waldweg in Steegen



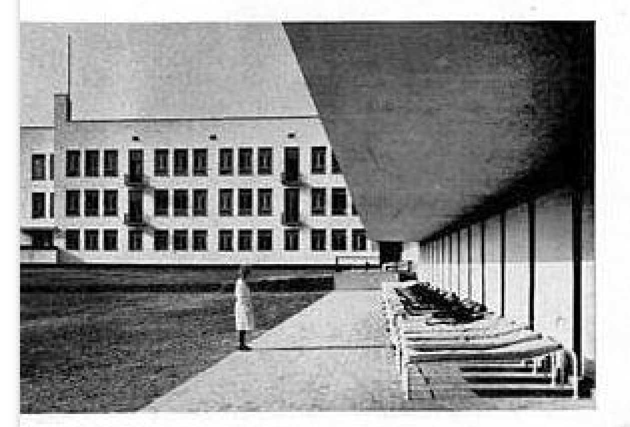
Weichsellandschaft bei Bohnsack





Das Erholungsheim Pelonken bei Oliva

An den Abhängen des Ural-Baltischen Höhenzuges in der Nähe des idyllischen Luftkurortes Oliva, liegt das Erholungsheim Pelonken. Von modern eingerichteten Liegehallen und Zimmern genießt man einen herrlichen Blick auf die Danziger Bucht. Es besitzt einen großen Park, der allmählich in den Wald übergeht. In den Pensionspreis von 10 Gulden sind sämtliche Trinkgelder, Medikamente und die Benutzung der medizinischen Einrichtungen eingeschlossen.
Im Landgebiet befindet sich noch ein zweites Erholungsheim im Saskoschiner Forst. Sämtliche Räume haben fließendes warmes und kaltes Wasser, elektr. Licht und Warmwasserheizung. Eine Röntgeneinrichtung, Höhensonne und Bestrahlungsapparate stehen zur Verfügung. Ihre Benutzung, ärztliche Überwachung und Behandlung, sowie erstklassige, reichliche Verpflegung sind in dem niedrigen Pensionspreis von 3 Gulden miteinbegriffen. Nähere Auskunft erteilt das Verwaltungsbüro des Erholungsheimes Saskoschin Danzig, Sandgrube 24.
In der Nähe von Saskoschin liegt Mariensee. Hier gibt es eine Jugendherberge mit drei großen Schlafräumen, die ihrer Umgebung wegen sowohl im Sommer als auch im Winter stark besucht wird. Eine weitere Jugendherberge im Landgebiet befindet sich in Prangenau. Unmittelbar an der Ostsee liegt die Jugendherberge Schnakenburg mit vier Räumen. Die Stadt Danzig hat 4 Jugendherbergen, deren größte in der Wiebenkaserne ist. Dort befindet sich auch die Geschäftsstelle aller Jugendherbergen im Gebiet der Freien Stadt Danzig.



Die Liegehalle des Erholungsheims Saskoschin

Der Mariensee



Jugendheime in

In diesem wuchtigen Trutzturm, einem Rest mittelalterlicher Befestigungsanlagen, befinden sich die Jugendheime des V. d.A., Freischar junger Nation, Adler und Falken und der Deutschen Freischar.



Der Milchkannenturm

Lohnend ist auch ein Besuch des **Danziger Landgebietes**. Das Land im Mündungsgebiet der Weichsel liegt teilweise 0,50 bis 1,50 m unter dem Meeresspiegel. Von der Kultivierungsarbeit des deutschen Ordens zeugen noch heute kunstvolle Windschöpfwerke und umfangreiche Deichbauten. Angebaut wird Roggen, Hafer, Weizen, Kartoffel und Zuckerrübe. Neben einer Reihe von Brennereien bestehen drei große Zuckerfabriken, mehrere Ölmühlen, Molkereien und Käsereien, sowie ein Dutzend Ziegeleien. Außer dem Anbau von Getreide, wird Rind-, Pferde- und Schweinezucht gepflegt. Eine charakteristische Eigenart des Danziger Werders sind die Vorlaubenhäuser in fränkischer Bauart. Die Zahl der Säulen kennzeichnet den Reichtum des Besitzers. Sehenswert sind die Windschöpfwerke aus der Ordenszeit. Hier, wie überall, sieht man, daß das Gebiet der Freien Stadt Danzig uralter deutscher Kulturboden ist.

Helfen auch Sie uns durch Ihren Besuch, die Verbundenheit Danzigs mit dem deutschen Mutterlande zu stärken! Die vielseitige und doch einzigartige Schönheit, verbunden mit der billigen Lebenshaltung, ermöglicht Jedem, im Gebiet der Freien Stadt Danzig einen Ferienaufenthaltsort zu wählen, der seinen Sonderwünschen und seiner finanziellen Leistungsfähigkeit entspricht.

Spezialwerbeschriften und eingehende **Auskunft** über alle Danzig betreffenden Fragen erteilt gern und kostenlos die **Danziger Verkehrszentrale E. V., Danzig, Stadtgraben 5.**



Ein Vorlaubenhaus im Danziger Werder



Windschöpfwerk in alter Bauart aus der Ordenszeit

alten Stadttürmen.



Der „Wandervogel", Deutsches Jugendwerk, Deutsche Freischar, Deutsche Jungenschaft, Wehrbund, Sing- und Spielkreis haben ihre „Nester" in diesem stolzen Bauwerk, das den Eingang in die Stadt jahrhundertelang schützte.



Der Stockturm

Die Kapelle in Sperlingsdorf




Danzig.